



Artur Balandin und Anna Salita Westmeister der HGR S-Latein

Meisterschaften

Kinder, Junioren und
Jugend Latein
Hauptgruppe S-Latein
Senioren I/II D- bis A-
Latein und
Senioren I-III S-Latein

Wir im TNW

Kombilehrgang Latein
Keine Angst vor
Erster Hilfe
Ehrungen
Lehrgänge

Impressum

Tanzmituns ist das offizielle Organ
des Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.

Herausgeber: Tanzsportverband
Nordrhein-Westfalen e.V. (www.tnw.de)

Erscheinungsweise:
zwölf Mal jährlich als Einlage des
Tanzspiegel im Gebiet West.

Pressesprecher: Volker Hey
DTP: Daniel Reichling

Alle weiteren Angaben
im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Georg Fleischer

Ausschreibung

Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (TNW), gegründet 1957 mit Sitz in Duisburg, ist mit seinen rund 48.000 Mitgliedern der größte nichtolympische Sportverband in Nordrhein-Westfalen, dem über 400 Mitgliedsvereine angeschlossen sind.

Die Geschäftsstelle des Verbandes unterstützt das ehrenamtlich tätige Präsidium administrativ und berät aktive Sportler, Lizenzinhaber und Vereinsvertreter. Zu den Verwaltungsaufgaben gehören insbesondere das Lehrgangs- und Lizenzwesen, die Vereinsverwaltung und das Beitragswesen sowie diverse Sportangelegenheiten.

Im Rahmen der Nachbesetzung suchen wir zum 01. August 2020 einen

Geschäftsstellenmitarbeiter (m/w/d) in Teilzeit (24 Wochenstunden)

Wir erwarten

- eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung
- sicheren Umgang mit Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint, Outlook)
- Erfahrung in der Nutzung cloudbasierter IT-Werkzeuge
- Bereitschaft zur gelegentlichen Mitarbeit bei Verbandsveranstaltungen (z. B. bei Lehrgängen und Großturnieren) in den Abendstunden und am Wochenende
- Kenntnisse aus dem Bereich des organisierten Sports

Wünschenswert sind

- Kenntnisse aus dem Bereich des Tanzsports
- Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Webdesign, Web Content Management (CMS) und Social Media Management

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe von Referenzen und Ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum 31. März 2020 per E-Mail an die Präsidentin des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen, Frau Dagmar Stockhausen.

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Frau Dagmar Stockhausen, Präsidentin
dagmar.stockhausen@tnw.de

Herausgeber

Tanzsportverband
Nordrhein-Westfalen e. V. (TNW)
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Telefon: 0203 7381-669 und -670
Telefax: 0203 7381-668
Internet: www.tnw.de
E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

TNW-Pressesprecher

Volker Hey
Hasselbeckstraße 37
40625 Düsseldorf
Telefon: 0211 6025348
Telefax: 0211 6025349
Mobil: 0173 414 0316
E-Mail: volker.hey@tnw.de

Redakteure

Maja Frische
E-Mail: maja.frische@tnw.de

Ronald Frowein
E-Mail: ronald.frowein@tnw.de

Rebecca Mathei
E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de

Jana-Maria Ollig
E-Mail: jana-maria.ollig@tnw.de

Renate Spantig
E-Mail: rene.spantig@tnw.de

Michael Steinborn
E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen

Katrin von Buttlar
E-Mail: katrin.vonbuttlar@tnw.de

Georg Fleischer
E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Peter Gábor
E-Mail: peter.gabor@tnw.de

Thomas Scherner
E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Jugendmedienwart

Thomas Scherner
E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Rumsbums fertig

Kombilehrgang Latein

Das Thema „Inspiration durch Musik“, in Bad Harzburg im Dezember des vergangenen Jahres zum ersten Mal vorgestellt, wird 2020 die Lehrgänge maßgeblich begleiten. Die Referenten des Kombilehrgangs Latein wurden nach dem üblichen Organisatorischen von der verantwortlichen Kaderbeauftragten Saskia von Schroeders mit den Musikstücken vorgestellt, die sie prägen bzw. in der Vergangenheit prägten. Nach der Vorstellung der Demopaare zu Saskias Lieblingsstück „Burnitup!“ (Janet Jackson feat. Missy Elliot) ging es (positiv) energiegeladen in zwei abwechslungsreiche Schultage.

Sergiu Luca

Den Beginn samt Eröffnungs-Lecture machte der „Kombineuling“ aus Pforzheim, nicht nur aus „Let’s dance“, sondern Sachkundigen auch als erfolgreicher Trainer bekannt. Für ihn sei das Thema tatsächlich erfahrene Natur. Luca hatte als Standardtänzer begonnen, war dann über Zehn Tänze entgegen des Anratens seiner Freunde und Trainer bei Latein gelandet. Der Grund laut Sergiu Luca war die Möglichkeit des musikalischen Auslebens in den lateinamerikanischen Rhythmen.

In dieser und in den anschließenden Lectures für Trainer, Wertungsrichter und Paare kritisierte er die aktuell zu schnellen und nicht charakteristischen Choreographien – Bewegungen und Choreographien müssten zur Musik passen. Die Appelle lauteten somit „Hört die Musik!“ (Tänzer), „Sensibilisiert eure Paare!“ (Trainer) und „Bewertet den Zusammenhang von Musik und den gezeigten Bewegungen!“ (Wertungsrichter).

„Sein Tanz“ sollte an diesem Wochenende der Cha-Cha-Cha sein: Rhythmisch falsch interpretiert, wenn die drei „Chas“ gleichmäßig getanzt werden, sollte das dritte „Cha“ (die „1“) den Beginn eines Taktes, nicht aber das Ende darstellen. Technisch untermauerte er diese Interpretation mit den drei unterschiedlichen Arten von Hüften im Cha-Cha-Cha-Chasse: Neutrale Hüfte, Pendelhüfte und Rotationshüfte. Mithilfe der Demopaare wurden diese Hüf-

ten mit Grundlage eines guten Körperaufbaus mit aufgerichtetem Brustkorb anschaulich dargestellt, gleichzeitig aber auch zum „Hiplift“ im Beispiel des Locksteps abgegrenzt – diese Hüftaktion solle nur bewusst, aber nicht grundsätzlich eingesetzt werden, da hier das Gewicht nicht „normal“ transportiert werde.

Insgesamt rief er dazu auf, erst einmal den bekannten Prinzipien (Basics) zu folgen – ein gesunder Körperaufbau und fein eingestimmte Körperaktionen (wie bei einem Schweizer Uhrwerk) seien für eine tänzerische Entwicklung unerlässlich. Sicherlich brauche dies Zeit, eventuell werde das erlebte Tanzen samt Turnierergebnisse erst einmal schlechter, langfristig sei aber erst mit einem „organischen“ Tanzen die Reaktion auf Musik möglich. Die Entwicklung oder das Kopieren von Effekten, die „oben drauf“ projiziert würden (Spagat u. ä.) müssten bewusst zurückstehen.

Sergiu Lucas eigener tänzerischer Werdegang wurde von der Musik – speziell den lateinamerikanischen Rhythmen – inspiriert und geprägt.



Horst Beer

Der Bundestrainer Latein verfolgte das Jahresthema anhand der Tänze Samba und Jive und betonte die korrekten Körperrhythmen und Gestaltungen. Er hatte eingängige Solo-Choreographien vorbereitet und stellte den Paaren, Wertungsrichtern und Trainern deutlich dar, wie man durchaus im Takt aber trotzdem nicht „in der Musik“ sein kann. Musikalisch und tänzerisch interessant stellte er im Jive den ternären Rhythmus mit abrollender Fußarbeit und die Swing-Bewegung heraus.

Susanne Stukan

Ebenfalls beim Kombilehrgang zum ersten Mal im Einsatz (abgesehen von der Berücksichtigung als Demotänzerin) betonte Susi eindringlich die „Principles“ bestehend aus Balancelinien und Gewichtstransport – die Beherrschung der Basics führe zur Beherrschung des eigenen Körpers als Grundlage für Führung und Kommunikation in einem Tanzpaar. Tanzen sei dann musikalisch, wenn „man das sieht, was man hört“. Wertungsrichter wie Trainer hätten eine große Verantwortung – schneller Erfolg stehe im Widerspruch zur geduldigen Ausbildung und nachhaltigen Entwicklung.

Timo Kulczak

... widmete sich vor allem dem Paso Doble. Er berichtete, wie ihn die Melodieführung des „España cañí“ inspirierte und diese letztendlich den Zugang zu diesem Tanz eröffnete. So stellte er mithilfe der Demopaare den Spannungsaufbau innerhalb der ersten vier „Achter“ die differenzierte



Jens Grundei schult nicht nur die Wertungsrichter, sondern zeigt auch den Trainern manche unbekannte Fallstricke auf.

Betonung von „laut“ und „leise“ den Unterschied zum leider oft dargestellten bloßen gleichmäßigen Marsch dar. Am Beispiel des Appells betonte er die Verbindung mit dem Boden (als internen Vorgang) zur Vorbereitung der nächsten Bewegung im Raum: Spannungsaufbau durch körperlichen Aufbau und optimale Standbearbeitung, die vergleichbar mit einem aufgezogenen „Matchboxauto“ explosiv losgelassen wird. Nicht minder interessant war die Rolle der Dame im Chasse Cape: Sie solle den Herrn nicht aggressiv antanzen, sondern das elegante Tuch darstellen, welches der Matador nutze. Insgesamt entstehe Dominanz im Paso Doble durch Ruhe und Entspannung – nur hieraus folge Schnelligkeit. Sein Fazit: Auch im Paso Doble gibt es viele ruhige Elemente (wie in der Rumba) – „schön ist, was nicht hektisch ist“.

Jens Grundei

... war als Rechtsexperte, Anwalt, Vorsitzender des Verbandsschiedsgericht und Wertungsrichter für zwei Lectures eingeladen. Die Paare besuchten eine „Wertungsrichterschulung“, auf der den Aktiven Regeln für Wertungsrichter und notwendige Kenntnisse mitgeteilt wurden, ebenso wie Nöte und Konfliktsituationen angesprochen wurden, mit denen es Wertungsrichter im Rahmen ihrer Tätigkeit zu tun haben. Die offene Diskussion brachte zutage, dass viele Missverständnisse im Raum standen und führte zu steigendem Respekt für den „Job“ eines Wertungsrichters.

Die folgende, ebenfalls überfachliche Lecture war an die Trainer gerichtet: Jens Grundei stellte für Trainer erforderliche Kenntnisse der TSO (samt Kleiderordnung), Schrittbegrenzung und Figurenkatalog dar. So berichtete er von Schadenersatzansprüchen eines Tanzpaares gegen seinen Trainer wegen zweimaliger Disqualifikation auf Turnieren aufgrund der Nichteinhaltung vorgegebener Schrittbegrenzungsregeln. So sollten Trainer ihre Schützlinge gut vorbereiten, zumal auf Landesmeisterschaften und Großturnieren entsprechende Kontrolleure immer öfter anwesend seien. Wirtschaftlich interessant sei z. B. der Fall, wenn Minderjährige ohne Kenntnis der Erziehungsberechtigten Privatstunden nähmen – hier entstände ggfs. ein Rückforderungsanspruch, da er nicht vom sog. „Taschengeldparagrafen“ (§ 110 BGB) gedeckt sei. Jens Grundei forderte die Trainer auf, solche Geschäfte stets mit den Erziehungsberechtigten abzuklären. Zu guter Letzt be-



Susanne Stukan – zum ersten Mal als Referentin beim Kombilehrgang dabei – erinnert die Trainer und Wertungsrichter an ihre große Verantwortung.

tonte er, dass auch für Trainer Regelwerke wie die Sportgerichtsordnung, Verbandsgerichtsordnung, die Satzung des DTV sowie das Anti-Doping-Regelwerk gelten.

Das Kombinehrgangsturnier

... wurde auch dieses Jahr mit Paaren der Hauptgruppe B-Latein durchgeführt. Vier Paare stellten sich den fünf offiziellen Wertungsrichtern sowie der Vielzahl weiterer Lehrgangsteilnehmer. Obwohl ein eindeutiges Siegerpaar ermittelt wurde (mit allen gewonnenen Tänzen), stellte sich in der nachfolgenden Umfrage unter den Wertungsrichtern heraus, dass das Feld sehr eng gewesen sei: Jedes Paar hätte bereits gewisse Qualitäten erworben, andere würden noch vermisst werden – auch innerhalb eines Paares wurde dieser Umstand gesehen. Insgesamt sei es ein „normales“ B-Klassenturnier gewesen. Die fruchtbare und ordentliche Diskussion gab den anwesenden Paaren sicherlich ein konstruktives Feedback.

Horst Beer

Der Sonntag startete mit der Lecture von Bundestrainer Horst Beer zum Lehrgangsübergreifenden Jahresthema: „Inspiration durch Musik“. Dies bedeutet, Musik in den Körper aufzunehmen und so in die eigene Choreographie zu übertragen, damit das Tanzen musikalisch aussieht. Er erläuterte viele technische Feinheiten, die er auf Turnieren häufig vermisst, zum Beispiel im Samba-Wischer: Das Tanzen sieht „schwer“ aus, wenn man vor dem Hinterkreuzen nicht erhebt. Seine Demopaare



Horst Beer erläutert technische Feinheiten, die er auf Turnieren häufig vermisst.

demonstrieren „richtig“ und „falsch“, wobei ihnen die richtige Version deutlich spannender gelang. Auch sollte der Rücken immer in Bewegung sein – ein Aspekt, der auf fast allen Latein-Kombinehrgängen erwähnt wird. Ebenso sollte sich stets zuerst der Körper in eine Richtung bewegen („Projektion“, s. u.), und erst daraus sollten die Schritte entstehen. „Wenn es so wirkt, dass die Choreographie auf die Musik gemacht zu sein scheint, ist alles richtig“, so Horst Beer und erntete für seine Lecture langen Beifall.

In der Stunde bei den Trainern unterrichtete er eine Samba-Übungsfolge, bestehend aus einfachen Grundfiguren wie Wischer, Cariocas, Box, Chassés und so weiter. Danach demonstrierte er, wie man diese Folge auf völlig unterschiedliche Arten tanzen kann: Er begann mit der bouncelastigen Variante und erklärte die dazu pas-

senden technischen Ausführungen. Es folgten Salsa und Merengue, also ohne Bounce und mit viel mehr Quicks und Slows. Toll, wie er die verschiedenen Stile und deren musikalische Unterschiede erläuterte und vortanzte, beispielsweise Cariocas wahlweise mit Points oder Checks.

„Vergesst bitte nicht ein Prinzip: Erst der Körper, dann die Schritte!“ und er erzählte, dass er das mittlerweile in seiner Tanzschule so unterrichtet (man kennt das ja meistens in umgekehrter Reihenfolge). Es entsteht also zuerst eine Art „Projektion“ (s. o.), und erst dadurch kommt man von der statischen in die dynamische Balance, bevor schließlich der Schritt gesetzt werden kann. Laut eigener Aussage versucht Beer in den Unterrichtsstunden für Trainer stets einen Spagat zwischen den Breitensporttrainern bis zu den Trainer A – das ist ihm hervorragend gelungen.

Alle Fotos:
Görg Fleischer

Timo Kulczak

In der Unterrichtseinheit mit den Paaren widmete sich Timo Kulczak dem Paso Doble. Zuerst brachte er den Paaren eine einfache Figurensequenz mit Twist Turns bei, danach kam er zu den technischen Details und vermittelte die Ausführung der Bindeglieder der einzelnen Figuren. Für einen guten Paso Doble ist Ruhe eines der wichtigsten Elemente, denn sie drückt Souveränität aus. Außerdem sollte man versuchen, die Aggressivität nach innen aufzubauen, nicht nach außen. Beispiel Appell: Acht Schläge aufbauen und Energie sammeln, und dann erst im Appell „entladen“. Es ist auch in diesem Tanz so, dass nicht nur Schritte gesetzt und Arme geschwungen werden, sondern dass sich der Körper binnenmäßig bewegt.

>>

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen

Timo Kulczak erinnert daran, jede Faser des Körpers zu benutzen. Rumba-Walks werden sehr häufig trainiert, Paso-Doble-Schritte hingegen zu selten.



Insofern war der Unterricht eine gute Ergänzung zum Unterricht von Horst Beer: „Erst der Körper, dann der Fuß! Denkt daran, wenn Ihr Euren Körper aufbaut: Nicht rumsbums fertig, sondern jede Faser des Körpers benutzen!“, rief er in den Saal. Er wies darauf hin, dass die meisten zwar sehr oft Rumba-Walks trainierten, aber sehr selten Paso-Doble-Schritte. Am Ende gab es von den Paaren viel Applaus – ein Zeichen dafür, dass sie viel gelernt haben.

Sergiu Luca

Zwei Demopaare unterstützten Sergiu Luca im Cha-Cha-Cha. Sie zeigten auf Anweisung unterschiedliche Bewegungsqualitäten und Sergiu Luca arbeitete für die Wertungsrichter die Unterschiede heraus. Detailreich erläuterte er, worauf Wertungsrichter bei Cha-Cha-Walks achten sollten: Zuerst bereitet sich der Körper vor, dann beginnt der Körper mit der Bewegung, bevor schließlich die Schritte gesetzt werden. Dabei ist viel Bewegung nicht unbedingt gut – es kommt auf die Qualität der Bewe-



„Paare tanzen, weil sie die Musik so mögen – warum tanzen sie dann nicht musikalisch?“, fragt Mirjam Zwijsen provokativ. Nach ihrer – mit phantastischem Tanzen gespickten – Abschlusslecture erhält sie standing ovations.

gung an! Er spickte seine lockere und humorvolle Unterrichtsstunde mit vielen Anekdoten aus seiner Tanzkarriere und machte aus der Lecture eine Art Privatstunde für die Demopaare, wobei für die Wertungsrichter höchst interessant war, worauf er am meisten achtete: „Egal, welche Bewegungen wir machen: Alles muss auf Basic-Bewegungen aufbauen.“ Und weiter: „Der Dame wird am meisten geholfen, wenn der Herr sie durch das Tanzen des eigenen Körpers unterstützt.“ Es ist also nicht zielführend, wenn sich der Herr ausschließlich um die Dame kümmert und dabei sein eigenes Tanzen vergisst. Sergiu Luca kam mit seiner sympathischen Art bestens an – für viele Teilnehmer war sein Unterricht viel zu schnell vorbei.

Mirjam Zwijsen

Mirjam Zwijsen bewies in ihrer Abschlusslecture nicht nur, dass sie sehr unterhaltsam und lehrreich unterrichtet, sondern auch immer noch eine sehr gute Tänzerin ist. Oft bekommt sie von Tänzern zu hören, dass diese tanzen, weil sie die Musik so mögen. „Wirklich?“, fragte Zwijsen, „Warum tanzen sie dann nicht musikalisch?“ Sie persiflierte perfekt die oft übertriebenen Anfänge in der Rumba: Angsteinflößender Gesichtsausdruck, ehrfurchterregendes lautes Atmen und verkrampfte Hände – das alles hat mit Musikalität nichts zu tun und gefällt ihr gar nicht. Im Cha-Cha-Cha sieht man viel Stress bei den Paaren, dabei ist es ein spielerischer Tanz, der eine gewisse Leichtigkeit vermitteln sollte. Beine und Füße sollen zwar schnell sein, aber der Oberkörper bleibt locker und flexibel. Man muss die Bewegung vorbereiten und verzögern, damit sie umso schneller ausgeführt werden kann. Für die Niederländerin ist eine Choreographie dann musikalisch, wenn sie die Akzente aus dem Tanz übernimmt – also keine stupide Geschwindigkeit, sondern Dynamik, die der Zuschauer fühlen und nachvollziehen kann. Tanzen sollte immer elegant und nie beschäftigt aussehen.

Die Qualität, die Mirjam Zwijsen zeigte, als sie beispielsweise in der Rumba Open Hip Twist zu Fan tanzte, war atemberaubend. Zwei Demopaare unterstützten sie und zeigten ihre Choreographien; anschließend erläuterte Zwijsen, an welchen Stellen und in welcher Art und Weise das Tanzen optimiert werden kann. Am Ende gab es zu Recht standing ovations.

Patric Paaß (Samstag)

Michael Steinborn (Sonntag)

Die Demopaare mit der internationalen Gastreferentin: Vinzenz Dörlitz, Alben Daskalova, David Ovsievitch, Katarina Stefkova, Mirjam Zwijsen, Anna Salita und Artur Balandin.



Titelvergabe nach Skating-Regeln entschieden

Landesmeisterschaften Senioren I und II D- bis A-Latein

Im Clubheim des TSC Castell Lippstadt fanden die ersten acht Landesmeisterschaften des Jahres statt. Um Punkt 13 Uhr wurde das Meisterschaftsjahr 2020 von Jürgen Lobert als Turnierleiter eingeläutet. Die zahlreichen, für gute Stimmung sorgenden Zuschauer und Schlachtenbummler erlebten 67 Starts. Die Landesmeister freuten sich neben Medaillen und Urkunden vom Landesverband auch über eine vom 2. Vorsitzenden des Vereines, Christoph Terlikowski, selbst erstellte Pokalfigur.

Senioren I D-Latein

Den Turniertag eröffneten die vier Paare der Senioren I D-Latein. In einem General Look und einer Endrunde zeigten sie ihre drei Tänze. Mit allen Einserwertungen wurden Daniel Buschert/Kathrin Bühning neue Landesmeister und stiegen genau wie die Zweitplatzierten Alexander Boes/Jeanette Düster in die Senioren I C-Klasse auf.

Senioren I C-Latein

Mit den beiden Aufsteigerpaaren waren in der C-Klasse elf Paare am Start. Nach der Vorrunde lagen vier Paare mit gleicher Kreuzzahl auf dem geteilten vierten bis siebten Platz. Auch in dem siebenpaarigen Finale lagen die Leistungen so eng beieinander, dass die Majorität nicht auf den ersten Blick zu sehen war und die Paare Wertungen von Eins bis Sieben erhielten. Mit drei gewonnenen Tänzen und einem zweiten Platz in der Rumba wurden Vitali und Elvira Hergert Landesmeister. Tomasz Szlijan/Evgeniya Schachner gewannen die Rumba und erreichten in den anderen Tänzen den zweiten Platz – Vizelandesmeister. Beide Paare stiegen in die Senioren I B auf. Der Bronzeplatz ging an Marco Rockel/Silke Wiczorek.

Senioren I B-Latein

Zwölf Starts gab es in dieser Klasse. Bereits in der Vorrunde setzten sich die sechs

Finalisten deutlich von den anderen Paaren ab. Im Finale lieferten sich Volker Schäfers/Tanja-Maria Pape mit Pascal Ewen/Martina Kock ein Kopf-an-Kopf-Rennen und hatten am Ende beide die Platzziffer 9, sodass die Skating Regel 11 entscheiden musste. Der Landesmeistertitel ging an Volker Schä-

fers/Tanja-Maria Pape, Pascal Ewen/Martina Kock wurden Vizelandesmeister. Auch diese beiden Paare freuten sich über den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse. Knapp hinter ihnen ertanzten sich Mathias Schucht/Eugenia Diarra mit Platzziffer 12 den Bronzeplatz. >>

Die Paare freuen sich über selbstgestaltete Pokale, eine originelle Idee.



SENIOREN I D

1. Daniel Buschert/
Kathrin Bühning,
VTG Grün-Gold Reckling-
hausen (3)
2. Alexander Boes/
Jeanette Düster,
TSG Quirinus Neuss (6)
3. Christoph Laroche/
Melanie Berger,
Grün-Gold TTC Herford (9)
4. Alexander und
Nelly Schneider, Tanz-
Centrum Coesfeld (12)

SENIOREN I C

1. Vitali und
Elvira Hergert,
TGC Rot-Weiß Porz (5)
2. Tomasz Szlijan/
Evgeniya Schachner,
VfL Bochum 1848, TSA (7)
3. Marco Rockel/
Silke Wiczorek, TTC Rot-
Weiß-Silber Bochum (14)
4. Hannes Glasow/
Tanja Kürten,
Boston-Club Düsseldorf (15)
5. Kristof Hoppen/
Sarah Gethmann,
VfL Bochum 1848, TSA (22)
6. Thorsten Bongartz/
Sandra Alansigan,
TSC Brühl im BTV 1879 (24)
7. Daniel Buschert/
Kathrin Bühning,
VTG Grün-Gold Reckling-
hausen (25)

SENIOREN I B

1. *Volker Schäfers/
Tanja-Maria Pape,
TSC Blau-Weiß d. TV 1875
Paderborn (9)*
2. *Pascal Ewen/
Martina Kock,
TSC Ems-Casino Blau-Gold
Greven (9)*
3. *Mathias Schucht/
Eugenia Diarra,
TTC Rot-Gold Köln (12)*
4. *Sascha Leu/
Sarah Isabell Klusmann,
Grün-Gold TTC Herford (20)*
5. *Vitali und Elvira Hergert,
TGC Rot-Weiß Porz (26)*
6. *Patrick Gerber/
Jessica Zohlen,
TSG Quirinus Neuss (29)*



*Daniel Buschert/Kathrin Bühning er-
gattern alle Bestwertungen in der Se-
nioren I D-Klasse.*



*Vitali und Elvira Hergert reichen drei
gewonnene Tänze zum Sieg in der Se-
nioren I C-Latein.*



*Volker Schäfers/Tanja-Maria Pape
stehen erst nach Skating als Landes-
meister der Senioren I B-Latein fest.*

SENIOREN I A

1. *Kai Wehmeier/
Katrin Klimetzek, TTC Rot-
Weiß-Silber Bochum (7)*
2. *Markus Caspers/
Carolin Reiter,
TTC Rot-Gold Köln (8)*
3. *Piotr Klimkiewicz/
Natalia Zyto,
TSK Tönisvorst 86 (15)*
4. *Cornel und Angela Müller,
Bielefelder TC Metropol
(21)*
5. *Andreas Dominique und
Kristina Hellendahl,
TTC Mönchengladbach-
Rheydt (24)*
6. *Pascal Ewen/
Martina Kock,
TSC Ems-Casino Blau-Gold
Greven (30)*

Senioren I A-Latein

Die beiden Aufsteigerpaare verstärk-
ten das Feld und es waren elf Paare am
Start. Nach einer Vorrunde qualifizierten
sich sechs Paare eindeutig für das Finale.
Gold und Silber lagen am Ende nur eine
Platziffer auseinander. Die Nase vorn hat-
ten Kai Wehmeier/Katrin Klimetzek vor
Markus Caspers/Carolin Reiter. Bronze ging

*Kai Wehmeier/Katrin Klimetzek setzen
sich knapp vor die Konkurrenz und
werden Meister der Senioren I A.*

an Piotr Klimkiewicz/Natalia Zyto, die eben-
falls einige Einservierungen erhielten.

Es folgten die Landesmeisterschaften
der Senioren II. Besonders in der D- und C-
Klasse hatten einige Paare mit der Musik
bzw. dem Takt zu kämpfen. Dies lag entwe-
der an der Nervosität oder an der etwas zu
schweren Musik für diese Klassen. Es wird
wohl eine Mischung von beidem gewesen
sein. Einige Paare konnte man zum zweiten
Mal sehen, hatten sie doch ihre Doppel-
startmöglichkeit genutzt und bereits die
Senioren-I-Turniere mitgetanzt.

Senioren II C-Latein

Mit dem Landesmeister der D-Klasse
tanzen sechs Paare nach dem General
Look das Finale. Detlef und Bettina Weiden-
hammer dominierten das Feld und wurden
mit allen gewonnenen Tänzen Landesmeis-
ter. Ebenso eindeutig wurden Joachim Pis-
torius/Silvia Netz-Pistorius Vizelandesmeis-
ter, Lutz und Ellen Januschowski erreichten

*Christoph Laroche/Melanie Berger
holen mit zwei gewonnenen Tänzen
den Titel in der Senioren II D-Klasse.*

SENIOREN II D

1. *Christoph Laroche/
Melanie Berger,
Grün-Gold TTC Herford (4)*
2. *René Maaßen/
Patrizia Spinosa Maaßen,
TSC Mönchengladbach (5)*
3. *Werner und Heike Irlé,
casino blau-gelb essen (9)*
4. *Frank Tackenberg/
Eirini Empeu,
TSC Ems-Casino Blau-Gold
Greven (14)*
5. *Ingo Pitz/Petra Otto,
Boston-Club Düsseldorf (14)*
6. *Burkhard und
Kerstin Dettmann,
TSC Rot-Weiß i. d. SG
Borken (17)*



Senioren II D-Latein

Sechs Paare tanzten zunächst einen
General Look und anschließend die End-
runde. Platz eins und zwei waren nur durch
eine Platziffer getrennt, Platz vier und fünf
mussten durch Skating bestimmt werden.
Christoph Laroche/Melanie Berger gewan-
nen den Cha-Cha-Cha und die Rumba und
erreichten im Jive den zweiten Platz. Damit
wurden sie Landesmeister vor René Maa-
ßen/Patrizia Spinosa Maaßen, die den Jive
gewannen und in den beiden anderen Tän-
zen auf den zweiten Platz gewertet wur-
den. Werner und Heike Irlé tanzten in allen
Tänzen auf Platz drei und freuten sich über
die Bronzemedaille. Die Landesmeister
stiegen in die Senioren II C-Klasse auf.





Detlef und Bettina Weidenhammer sind klare Landesmeister der Senioren II C-Latein.



Klaus Hebenstrick/Maren Schumacher erhalten 31 von 35 Einsen in der Senioren II B-Klasse.



Stefan Möllmann/Katja Cornelius-Ommer heißen die Landesmeister der Senioren II A-Klasse nach Skating.

den dritten Platz. Das Landesmeisterpaar stieg in die Senioren II B-Klasse auf und tanzte die folgende Meisterschaft mit.

Senioren II B-Latein

In diesem mit fünf Paaren besetzten Turnier verteidigten Klaus Hebenstrick/Maren Schumacher ihren Landesmeistertitel aus dem Vorjahr erfolgreich. Lediglich vier der 35 Bestwertungen gingen an die Zweitplatzierten Krunoslav und Heide Latkovic.

Dritte wurden Marek und Grazyna Turek. Alle drei Treppchenpaare stiegen in die Senioren II A auf.

Senioren II A-Latein

Zwei Paare der vorherigen Klasse tanzten das letzte Turnier des Tages mit. Sieben Paare waren in der Vorrunde der A-Klasse und sechs Paare im Finale zu sehen. Mit Platzziffer 12 und dem ersten Platz im Jive ertanzten sich Martin und Agnes Belchner

rowski die Bronzemedaille. Wie in der Senioren I B früher am Tag lagen zwei Paare nach der Endrunde mit Platzziffer 9 auf dem ersten Platz. Somit musste erneut die Skatingregel 11 zur Ergebnismittlung herangezogen werden. Diese entschied, dass Stefan Möllmann/Katja Cornelius-Ommer hauchdünn vor Dirk und Nicole Bornhold lagen und sich über den Landesmeistertitel freuen durften.

Renate Spantig

Alle Fotos:

Renate Spantig

SENIOREN II C

1. Detlef und Bettina Weidenhammer, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (4)
2. Joachim Pistorius/Silvia Netz-Pistorius, TC Blau-Gold Solingen (8)
3. Lutz und Ellen Januschowski, VTG Grün-Gold Recklinghausen (12)
4. Christoph Laroche/Melanie Berger, Grün-Gold TTC Herford (17)
5. Alexander und Elli Frank, Tanz-Centrum Coesfeld (21)
6. Karl-Joachim und Elke Blauth, TSC Mondial Köln (22)

SENIOREN II B

1. Klaus Hebenstrick/Maren Schumacher, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (5)
2. Krunoslav und Heide Latkovic, casino blau-gelb essen (10)
3. Marek und Grazyna Turek, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (17)
4. Detlef und Bettina Weidenhammer, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (21)
5. Rainer Nünnerich/Simone Lehmann, TSC Castell Lippstadt (22)

SENIOREN II A

1. Stefan Möllmann/Katja Cornelius-Ommer, TSG Leverkusen (9)
2. Dirk und Nicole Bornhold, Boston-Club Düsseldorf (9)
3. Martin und Agnes Belchnerowski, TSK Sankt Augustin (12)
4. Georg Uedelhoven-Ziegler/Daniela Altmann, TC Royal Oberhausen (20)
5. Heiko Möller/Eva Leopold, TTC Rot-Gold Köln (25)
6. Krunoslav und Heide Latkovic, casino blau-gelb essen (30)

Die Breitensportserie für Kinder und Jugendliche

Bereits zum vierten Mal jährt sich 2020 die „Kids & Teens Trophy“. Neben den Wettbewerben im klassischen Paartanz werden dieses Jahr „Synchro Duo Wettbewerbe“ in den Tänzen Samba, Cha-Cha und Rumba stattfinden.

Mit insgesamt vier Terminen und der Abschlussveranstaltung beim Winter Dance Festival bietet die „Kids & Teens Trophy“ jungen Nachwuchstänzern die Möglichkeit, Turnierluft zu schnuppern und erste Wettkampferfahrungen zu sammeln.

Zugelassen sind Breitensportler, Breitensportpassinhaber sowie Inhaber einer Startkarte, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet und bisher noch kein Turnier in der D-Klasse getanzt haben! Für

Mädchenpaare wurden die Synchro Duo Wettbewerbe mit aufgenommen – dabei tanzen Mädchenpaare ohne Kontakt synchron die gleichen Figuren neben- oder hintereinander. In den Wettbewerben der Kids- & Teens Trophy sind Mädchenpaare ebenfalls willkommen!

Termine der „KiTT“ und „Synchro Duo“-Breitensportveranstaltungen

29.03.: TGC Rot-Weiß Porz (Aula Stadtgymnasium, Humboldtstr. 2-8, 51145 Köln)
09./10.05.: N.N.
26./27.09.: N.N.
14./15.11.: N.N.
sowie die Abschlussveranstaltung

12./13.12.: Winter Dance Festival (in-nogy Sporthalle, An den Sportstätten 6, 45468 Mülheim a. d. Ruhr)

Nur für die „Kids & Teens Trophy“

In die Abschlusswertung auf dem Winter Dance Festival fließen nur Tänzer ein, die mindestens zwei Turniere getanzt haben und beim Abschlussturnier anwesend sind. Die Sieger erhalten nebst Pokal eine DTV-Startmarke für das Folgejahr oder (bei gleichgeschlechtlichen Startern) ein Jahresabonnement für den Tanzspiegel. Fragen beantwortet die Jugendbreitensportwartin per E-Mail unter: stephanie.gerber@tnw.de.

Stephanie Gerber

Neue Dame, selber Titel

KINDER D

1. Marcel Klyukh/
Elisabeth Haak,
TC Seidenstadt Krefeld (5)
2. Oliver Aguiar/
Melaniya Lenkevich,
Boston-Club Düsseldorf (7)
3. Anton Belyakov/
Diana Schmer,
Art of Dance, Köln (10)
4. Edwin Jarow/
Ilona Manakova, TSC Blau-
Gold-Rondo Bonn (11)
5. Nikita Jakub/Alisa Sinkina,
TSA d. Kin-Top Förderungs-
zentrum Düsseldorf (12)
6. Nico Meisner/
Victoria Eisner, TSC Blau-
Gold-Rondo Bonn (18)
7. Martin Rau/Celina Heidt,
TSA d. „Modellierten“
Rheine (21)

KINDER C

1. Kiril Alexander Denius/
Jana Milicevic,
Boston-Club Düsseldorf (4)
2. Marcel Klyukh/
Elisabeth Haak,
TC Seidenstadt Krefeld (8)
3. Oliver Aguiar/
Melaniya Lenkevich,
Boston-Club Düsseldorf (12)

JUNIOREN I D

1. Valentin Birkheim/
Alexandra Aniskov,
Art of Dance, Köln (3)
2. Anton Belyakov/
Diana Schmer,
Art of Dance, Köln (7)
3. Edwin Jarow/
Ilona Manakova, TSC Blau-
Gold-Rondo Bonn (12)
4. René Krieger/
Daliah Stwalinski,
S-Dance Club Bielefeld (13)
5. Nikita Yakub/
Alisa Sinkina,
TSA d. Kin-Top Förderungs-
zentrum Düsseldorf (14)
6. Alexander Mermes/
Emily Jan,
Tanzclub Warburg (14)

Landesmeisterschaften Kinder und Junioren Latein

Der erste Meisterschaftstag, der ganz im Zeichen der jungen Nachwuchstänzerinnen und -tänzer stand, wurde am 26. Januar in den Räumlichkeiten des Tanzsportclubs Dortmund ausgerichtet. Acht Landesmeisterpaare der Lateintänze wurden bei den Kindern und Junioren gekürt.



Marcel Klyukh/Elisabeth Haak setzen sich in der Kinder D-Klasse durch als erste Landesmeister des Tages.



Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic: Mit neuer Partnerschaft direkt zum Landesmeistertitel der Kinder C.

Der TSC Dortmund setzte mit diesen Meisterschaften eine kleine Serie fort. Bereits zum dritten Mal in Folge (2018/19/20) hatte der Verein den Zuschlag als Ausrichter für genau diese Landesmeisterschaften erhalten. Die Erfahrung zeigte sich während des gesamten Turniertages. Von den perfekt ausgewählten Gastgeschenken (Massagebälle für die belasteten Füße und Kühlsportbeutel für die Finalpaare) bis hin zum Zeitplanmanagement verlief alles reibungslos.

Als erstes gingen die neun Paare der Kinder D-Latein an den Start, um ihre Meis-

ter zu ermitteln. Dabei waren acht von neun Paaren absolute Meisterschaftsneulinge. Entsprechend wurde das Rennen um den Titel sehr spannend. In den drei Tänzen setzten sich Marcel Klyukh/Elisabeth Haak mit zweiten Plätzen im Cha-Cha und in der Rumba sowie dem ersten Platz im Jive durch und stiegen als Meister in die Kinder C-Lateinklasse auf. Die Zweitplatzierten, Oliver Aguiar/Melaniya Lenkevich, stiegen per Beschluss des Jugendvorstandes ebenfalls in die C-Klasse auf.

In der Kinder C-Latein gingen, komplettiert durch die beiden Aufsteiger, drei



Valentin Birkheim/Alexandra Aniskov dominieren die Junioren I D-Klasse und gewinnen alle Tänze.

Paare an den Start. Outstanding präsentierte sich der Zeitplatzierte des Vorjahres, Kiril Alexander Denius, mit seiner neuen Partnerin Jana Milicevic. Mit allen Einsen entschieden die beiden das Turnier für sich und sicherten sich den eindeutigsten Meistertitel des gesamten Turniertages.

Das größte Feld dieses Meisterschaftstages bildeten die Starter der Junioren I D-Klasse mit 13 Paaren. Neben den vielen Newcomer-Paaren dominierten die Vizemeister 2019 – Valentin Birkheim/Alexandra Aniskov – das Feld vom ersten bis zum letzten Tanz. Belohnt wurden sie mit allen gewonnenen Tänzen, dem Meistertitel und dem Aufstieg in die Junioren I C-Klasse.

Weiter ging es mit dem Turnier der Junioren I C, einem spannenden Rennen um die Plätze zwei bis sechs, mit sehr gemischten Wertungen. Daniel Reider/Maria Tschu-



Philipp Bogdanov/Seraphina Bogdanov tanzen nach ihrem Sieg in der Junioren I C in der B-Klasse mit.

rakow holten in dieser Klasse den zweiten Platz in allen Tänzen. Allen voran tanzten Philipp und Seraphina Bogdanov. Die Landesmeister der Kinder D des Vorjahres entschieden alle Tänze eindeutig für sich und sicherten sich den nächsten Meistertitel mit gleichzeitigem Aufstieg in die höchste Juniorenklasse.

Die Meisterschaft der Junioren I B-Klasse hätte man auch als Vereinsmeisterschaft des Boston-Club Düsseldorf bezeichnen können, denn alle drei startenden Paare kamen aus diesem. An den Start gingen zunächst Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele. Komplettiert wurde das Feld von den Landesmeistern der Kinder C und der Junioren I C. Nicolas Valentin und Xenia präsentierten sich souverän und gewannen, nachdem sie letztes Jahr noch Zweite waren, das Turnier klar mit allen Tänzen. Zudem qualifizierten sich alle drei Paare für den Deutschlandpokal am 22. Februar in Stuttgart.

Ivan Vinogradov/Alisa Odabasi bekommen alle Einsen in der Junioren II D-Klasse und werden Meister.



Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele holen souverän den Titel als Landesmeister der Junioren I B.

In der Startklasse der Junioren II D gingen sieben Paare an den Start. Überraschend tanzte sich abermals ein Paar vom Boston-Club an die Spitze. Ivan Vinogradov/Alisa Odabasi überzeugten die Wertungsrichter, gewannen den Meistertitel mit allen Einsen und stiegen in die Junioren II C auf.

Die vier Paare der Junioren II C-Klasse wurden komplettiert durch die Aufsteiger Ivan und Alisa. In dem Feld der höheren Klasse bewiesen sich die beiden gut und belegten nach einem spannenden Rennen um das Treppchen den dritten Platz. Im Duell um Platz eins überzeugten Maxim Friesen/Leonie Wagner und verwiesen Lew Benjamin Lubarski/Melanie Steinle auf den Silberang.

Den krönenden Abschluss des Turniertages bildete die Meisterschaft der Junioren II B-Latein. Die zwölf Paare zeigten sich routiniert, das Niveau war sehr hoch. Christian Grünke, der Landesmeister des Vorjahres, setzte sich mit seiner neuen Tanzpart-

Maxim Friesen/Leonie Wagner setzen sich im Duell um den Landesmeistertitel der Junioren II C-Latein durch.



JUNIOREN II C

1. Maxim Friesen/Leonie Wagner, VfL Bochum 1848, TSA (4)
2. Lew Benjamin Lubarski/Melanie Steinle, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (9)
3. Ivan Vinogradov/Alisa Odabasi, Boston-Club Düsseldorf (13)
4. Henry Braun/Amelie Pohl, Tanzclub Warburg (16)
5. Marcel Krawzow/Jessica Krawzow, TSC Let's Dance Rheine (18)

JUNIOREN II B

1. Christian Grünke/Maria Heckel, TSC Aurora Dortmund (5)
2. Boris Dromljak/Vivienne Gruba, Boston-Club Düsseldorf (10)
3. Umut Altun/Arina Ulfovich, Boston-Club Düsseldorf (16)
4. Erik Tuigunov/Jana Fokht, TSC Aurora Dortmund (19)
5. Ivan Zhevnov/Angelina Helbing, Grün-Gold-Casino Wuppertal (26,5)
6. Nick Kifel/Michelle Kifel, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn (28,5)

nerin Maria Heckel durch und holte abermals den Titel. Die beiden gewannen alle Tänze, nur ein paar der Bestnoten gingen an die Zweitplatzierten, Boris Dromljak/Vivienne Gruba. Mit ihrem Start qualifizierten sich die Paare für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft am 22. Februar in Stuttgart-Feuerbach.

Julia Minarikova

Christian Grünke/Maria Heckel, neue Dame, selber Titel: Landesmeister der Junioren II B-Latein.



Alle Fotos:
Thomas Scherner

JUNIOREN I C

1. Philipp Bogdanov/Seraphina Bogdanov, Boston-Club Düsseldorf (4)
2. Daniel Reider/Maria Tschurakow, TSC Let's Dance Rheine (8)
3. Borys Odnozovov/Adina Schwarz, Boston-Club Düsseldorf (12)
4. Maxim Friesen/Leonie Wagner, VfL Bochum 1848, TSA (17)
5. Henry Braun/Amelie Pohl, Tanzclub Warburg (20)
6. Valentin Birkheim/Alexandra Aniskov, Art of Dance, Köln (23)

JUNIOREN I B

1. Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele, Boston-Club Düsseldorf (5)
2. Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic, Boston-Club Düsseldorf (10)
3. Philipp Bogdanov/Seraphina Bogdanov, Boston-Club Düsseldorf (15)

JUNIOREN II D

1. Ivan Vinogradov/Alisa Odabasi, Boston-Club Düsseldorf (3)
2. René Krieger/Daliah Stwolinski, S-Dance Club Bielefeld (7)
3. Aiden Brian Riesen/Mercedes Baumann, Grün-Gold TTC Herford (8)
4. Leon Leneschmidt/Alina Ershov, TSA d. „Modellierten“ Rheine (14)
5. Alexander Mermes/Emily Jan, Tanzclub Warburg (14)
6. Dietrich Felinger/Nicole Kuxhaus, TSA d. Kin-Top Förderungs-zentrum Düsseldorf (17)

Alle Bestnoten für Balandin/Salita

JUGEND D

1. Dominik Christukat/
Rossella Russo,
TTC Rot-Gold Köln (3)
2. Philip Madej/
Alina Müller,
VfL Bochum 1848, TSA (6)
3. Alexander Schelawski/
Anna Münch,
TTC Rot-Gold Köln (9)
4. Aiden Brian Riesen/
Mercedes Baumann,
Grün-Gold TTC Herford (13)
5. Sergejs Becs/
Alexandra Gottfried,
TSA d. 'Modellierten'
Rheine (15)
6. Marco Sechi de Almeida/
Luca Zoe Meerbeck,
VfL Bochum 1848 TSA (17)

JUGEND C

1. Lev Mulik/
Viktoria Maltsev,
Art of Dance, Köln (4)
2. Erwin Borgardt/
Isabell Karacayli,
Bielefelder TC Metropol (8)
3. Nikita Enes/
Megi Kisner, TSC
Let's Dance Rheine (14)
4. Lew Benjamin Lubarski/
Melanie Steinle, TSC Blau-
Gold-Rondo Bonn (15)
5. Dominik Christukat/
Rossella Russo,
TTC Rot-Gold Köln (19)

JUGEND B

1. Erik Tuigunov/
Jana Fokht,
TSC Aurora Dortmund (6)
2. Albert Germann/
Jana Germann,
Art of Dance, Köln (11)
3. Lukas Brauer/
Alexandra Taktaev,
Bielefelder TC Metropol (13)
4. Sebastian Hildebrandt/
Isabelle Schefer, S-Dance
Club Bielefeld (21)
5. Lev Mulik/
Viktoria Maltsev,
Art of Dance, Köln (25)
6. Maxime Boutinot/
Lara-Maria Klug,
TSC Aurora Dortmund (29)

Landesmeisterschaftsmarathon Latein

Riesenprogramm im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln: Gleich neun Landesmeistertitel wurden vergeben. In sechs Stunden brachten die drei Turnierleiter Patric Paaß, Frank Wichter und Ivo Münster die Klassen Jugend D bis A, Senioren III A, Senioren I, II und III S sowie die Hauptgruppe S problemlos über die Bühne.

Jugend

Bei Beginn des Turniers der **Jugend D** hielt sich das Auditorium mit Applaus noch merklich zurück. Sechs Paare tanzten nach dem General Look ihr Finale, in das sich noch mancher Rhythmusfehler einschlich. Nach Platzziffern ergab sich eine deutliche Reihenfolge, wobei Dominik Christukat/Rossella Russo in allen Tänzen die Nase vorn hatten. Die beiden hatten die Ruhe weg und zogen souverän ihre Bahnen. Ihr Aufstieg in die C war der verdiente Lohn.

Dominik Christukat/Rossella Russo haben die Ruhe weg: Landesmeister der Jugend D-Latein.



Fünf Paare fanden sich in der **Jugend C** ein und absolvierten ihr Turnier in gleicher Weise. Lev Mulik/Viktoria Maltsev sammelten mit schon ausgeprägten binnenkörperlichen Aktionen fast alle Bestnoten ein. Lev wiederholte damit seinen Meistertitel vom Vorjahr, den er mit anderer Partnerin gewonnen hatte. Das Siegerpaar stieg in die B auf.

Beim Turnier der **Jugend B** ging zum ersten Mal die Post ab, das Publikum reagierte entsprechend. Die 13 startenden Paare konnte man durch Platzgleichheit nach der Vorrunde in der Zwischenrunde

Lev Mulik/Viktoria Maltsev sammeln fast alle Einsen auf dem Weg zum Landesmeister Jugend C ein.



allesamt noch einmal tanzen sehen, danach musste ein harter Schnitt auf sechs Finalpaare erfolgen. Zwischendurch hatten sich einige schwarze Federn auf dem Parkett verselbständigt, die ein prominentes Besenkommando schließlich entfernte. Ein Paartrio hatte sich bereits in der Zwischenrunde abgesetzt und fand sich auf den Treppchenplätzen wieder. Während es zwischen den Plätzen zwei und drei heiß herging, setzten sich Erik Tuigunov/Jana Fokht mit Qualität und klar lesbaren Aktionen an die Spitze des Feldes. Die ersten drei Paare freuten sich über den Aufstieg in die A-Klasse und nahmen auch gleich an diesem Turnier teil.

David Jenner/Elisabeth Tuigunov setzen sich an die Spitze des Feldes und verteidigen ihren Jugendmeistertitel.





Erik Tuigunov/Jana Fokht steigen mit Qualität und klar lesbaren Aktionen als Landesmeister der Jugend B in die A-Klasse auf.

Markus Völker/Wilhelmine Wolff, ein viele Jahre eingespieltes Team wird Meister der Senioren II S-Latein.



Höhepunkt der Jugendserie war natürlich die **Jugend A**. Auch hier galt wieder die These, dass es keine „schlechten“ Jugend-A-Paare gibt. Elf Teilnehmer brannten unter großer Fanunterstützung ihr Feuerwerk ab. Nach der ersten Samba stellte man fest, dass für die Aufsteiger neue Startnummern vergeben wurden, die nicht eingepflegt waren. So musste die zweite Gruppe etwas länger auf ihren Einsatz warten.

Nach der Vorrunde hatte Verbandstrainer Oliver Kästle einen Wunsch und meinte: „Die Paare sind fit und gut aufgemacht, ich würde mir noch wünschen, dass die Grundlagen, z. B. Fußarbeit und Setzen des Körperschwerpunkts in der Darstellung mehr zum Tragen kommen und sichtbarer werden.“ Die sechs Finalpaare (bevorzugte Kleiderfarbe schwarz) hatten bis auf die ganz neuen

Partnerschaften schon ihre Meriten gesammelt und teilweise internationale Erfahrung mitgebracht. Nachdem im Paso Doble ein Paarknäuel in einer Ecke entwirrt war, führte eine Schuhreparatur zu einer kleinen Erholungspause.

Deutlich setzten sich David Jenner/Elisabeth Tuigunov mit nur zwei abgegebenen Einsen an die Spitze des Feldes. Die beiden werden immer besser und zeigten eine perfekte Körperbeherrschung – alles Weitere aufzuzählen, würde heißen, Eulen nach Athen zu tragen. International hatten sie gerade die WiDaFe-Turniere gewonnen und bereiten sich auf die Europameisterschaft Zehn Tänze im März vor. Die anderen Finalpaare erfreuten ebenso das Auge des Betrachters. Wir haben eine Top-Klasse im TNW!

Andreas Hoffmann/Isabel Krüger gewinnen klar, sauber und tanztypisch die Landesmeisterschaft der Senioren I S-Latein – und feiern mit ihrem zehnten gemeinsamen Landesmeisterschaftstitel ein kleines Jubiläum.



Senioren

Nachdem im Vorjahr gar kein Paar in der **Senioren III A** am Start war, durften sich nun Wolfgang Junga/Claudia Legrand in die Landesmeistergarde einreihen. Sie tanzten in der Senioren III S-Klasse mit.

Drei Paare bewarben sich in der **Senioren III S** um den Titel, den sich Thomas Schlehofer/Tatjana Lusin überlegen sicherten. Kein Wunder, hatten sie doch vor kurzem noch im Weltmeisterschaftsfinale gestanden. „Wir tanzen seit etwa einem Jahr zusammen. Da wir über Zehn Tänze aktiv sind, haben wir immer ein volles Programm“, so Thomas.

In der **Senioren II S** standen sieben Paare mit ganz viel jahrelanger Erfahrung auf der Fläche. Recht eindeutig entschieden Markus Völker/Wilhelmine Wolff die Konkurrenz für sich und warfen ihre große Routine in die Waagschale, womit sie alle Tänze gewannen. Markus und Wilhelmine tanzen seit etwa 25 Jahren zusammen. Auf die Frage, die wievielte Meisterschaft dies denn sei, antwortete sie: „Etwa die 22.“, wobei ihr der Schalk aus den Augen sprang. Aber auch die Paare auf den Plätzen zwei und drei konnten einige Einsen stehen. >>

JUGEND A

1. David Jenner/
Elisabeth Tuigunov,
Die Residenz Münster (5)
2. Egor Ionel/
Rita Schumichin,
Art of Dance, Köln (11)
3. Dmitrij Golub/
Ekaterina Tsvetkova,
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum (14)
4. Markus Mütt/
Kathrin Klass,
Grün-Gold-Casino
Wuppertal (20)
5. Boris Dromljak/
Vivienne Gruba,
Boston-Club Düsseldorf (26)
6. Marco Ravlic/
Anna-Luisa Schäfer,
TSC Dortmund (29)

HAUPTGRUPPE S

1. Artur Balandin/
Anna Salita,
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum (5)
2. Vinzenz Dörlitz/
Albena Daskalova, TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß (10)
3. Philip Andraus/
Virginia Lesniak,
Boston-Club Düsseldorf (15)
4. David Ovsievitch/
Katarina Stefkova, TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß (21)
5. David Jenner/
Elisabeth Tuigunov,
Die Residenz Münster (24)
6. Philipp Köhler/
Maria Schneider,
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum (30)

SENIOREN I S

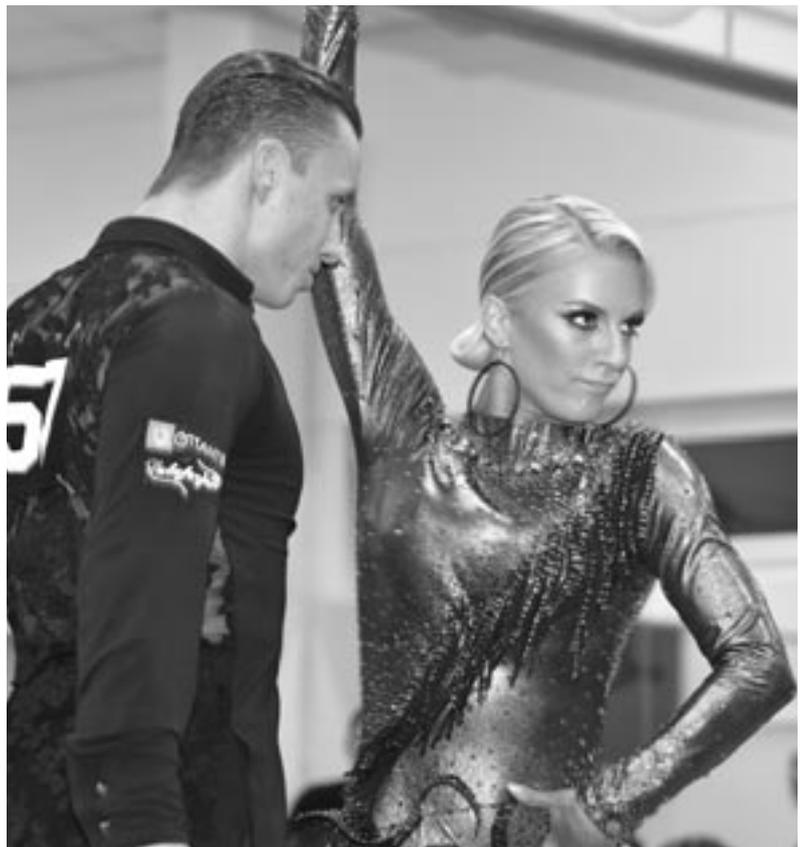
1. Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger,
TSC Mondial Köln (5)
2. Markus Caspers/
Carolin Reiter,
TTC Rot-Gold Köln (10)
3. Ansgar Himmel/
Vesna Petrovic,
TTC Rot-Gold Köln (15)
4. Jan Zaminer/
Muna Brisam-Zaminer,
Die Residenz Münster (20)
5. Stefan Korfmacher/
Nicole Rosendahl, TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß (25)
6. Kai Lemke/
Agnieszka Dziekan,
TC Blau-Gold Solingen (30)



*Wolfgang Junga/
Claudia Legrand, Landesmeister Senioren III A.*



Thomas Schlehofer/Tatjana Lusin, Weltmeisterschaftsfinalisten der Senioren III S-Latein, sichern sich den Landesmeistertitel ihrer Klasse.



Artur Balandin/Anna Salita, das einzige Paar mit der perfekten Bilanz an diesem Tag: Alle Bestnoten für die Westmeister der Hauptgruppe S-Latein.

Alle Fotos:
Georg Fleischer

SENIOREN II S

1. *Markus Völker/
Wilhelmine Wolff, TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß (5)*
2. *Michael Beckmann/
Bettina Corneli,
TGC Rot-Weiß Porz (11)*
3. *Thomas Schlehofer/
Tatjana Lusin, TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß (14)*
4. *Martin Ridder/
Petra Kirsten,
TSC Dortmund (20)*
5. *Martin und
Annette Beumer,
TC Blau-Gold Solingen (26)*
6. *Dirk und Nicole Bornhold,
Boston-Club Düsseldorf
(29)*

SENIOREN III S

1. *Thomas Schlehofer/
Tatjana Lusin, TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß (5)*
2. *Martin und
Annette Beumer,
TC Blau-Gold Solingen (12)*
3. *Robert und
Silvia Soencksen,
TGC Rot-Weiß Porz (13)*
4. *Wolfgang Junga/
Claudia Legrand,
TC Blau-Gold Solingen (20)*

In der **Senioren I S** war die Startliste mit zwölf Paaren fast identisch mit der des Vorjahres, wobei erfreulicherweise einige Paare hinzugekommen waren. Sehr klar hatte sich ein Sechserfinale herauskristallisiert, welches nach Platzziffern ebenso klar eine Reihenfolge ergab. Auch hier zahlte sich wieder internationale Erfahrung aus. So sah man die Sieger Andreas Hoffmann/Isabel Krüger nach mehreren Finalteilnahmen zuletzt als Semifinalisten der Weltmeisterschaft. Entsprechend war ihr Tanzen klar, sauber und tanztypisch. Eine fehlende versprengte Eins fehlte in der makellosen Bilanz. Zudem feierten die beiden ein kleines Jubiläum, es war ihre zehnte gewonnene Landesmeisterschaft. Der TNW gratuliert!

Hauptgruppe

Zum Höhepunkt des Tages, der **Hauptgruppe S**, war der Saal bis an die Kapazitätsgrenze gefüllt, dementsprechend waren die Fanggruppen aktiv. Zehn Paare, darunter nur vier, die im letzten Jahr mitgetanzt hatten, legten sich keine Zurückhaltung auf, sie lebten ihr Tanzen. Zum großen Teil alte Bekannte sah man im Finale, allen voran das Siegerpaar Artur Balandin/Anna Salita. Als einzigem Paar an diesem Tag gelang ihnen eine perfekte Bilanz: alle Bestnoten! Auf die Gefahr der Wiederholung: Die Damen- und Herrenrolle sind bei den beiden klar verteilt, Artur präsentiert seine Dame perfekt und erlaubt sich dabei einige eigene sympathische Beson-

derheiten, Anna ist die Dame schlechthin und fasziniert mit ihren perfekten Balancen. Nebenbei versuchte sie einen kleinen tänzerischen Flirt mit Turnierleiter Ivo, der sich aber auf nichts einließ. Andere Damen wollten da auch nicht nachstehen – mit dem gleichen Ergebnis. Kein Zweifel, unser Meisterpaar wird bei den nächsten Meister-

schaften den TNW würdig vertreten. Aber trotzdem aufgepasst, im Hintergrund lauern Konkurrenten, die immer näherkommen und unübersehbare Fortschritte gemacht haben! Mit dieser erfreulichen Erkenntnis endete ein langer, schöner Turniertag.

Ronald Frowein

Die Finalpaare der Hauptgruppe Sonderklasse Latein bei der Siegerehrung.



Keine Angst vor Erster Hilfe

Egal, wie viel Sie über Erste Hilfe wissen: Der größte Fehler ist, im Fall des Falles gar nicht erst zu helfen. Viele fürchten sich vor dem Moment, in dem sie Erste Hilfe leisten müssen. Dabei sollten Sie folgendes bedenken: Egal, wie gut oder schlecht das Wissen um die Erste Hilfe bestellt oder wie groß die Unsicherheit ist – der größte Fehler ist, gar nicht erst zu helfen.

Was passiert, wenn man nicht hilft?

In Deutschland ist Erste Hilfe nicht nur eine moralische Pflicht, sondern vor allem eine rechtliche. Wer es unterlässt, im Notfall oder bei Gefahr Erste Hilfe zu leisten, macht sich strafbar und riskiert sogar eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder eine Geldstrafe (§ 323 c Strafgesetzbuch). Allerdings raten wir, dabei stets auf die eigene Sicherheit zu achten, denn niemandem ist geholfen, wenn sich der Ersthelfer selbst in Gefahr bringt. Bei einem Verkehrsunfall bedeutet das, eine Warnweste anzulegen, den Warnblinker einzuschalten und sich hinter der Leitplanke zum Unfallort zu bewegen. Um Folgeunfälle zu vermeiden, sollte man sich um die Absicherung des Unfallortes kümmern und ein Warndreieck am Straßenrand aufstellen. Auf einer Landstraße in 100 Meter Entfernung vom Unfall, auf der Autobahn 200 Meter weit weg.

Den Notruf 112 wählen

Den Rettungsdienst erreichen Ersthelfer unter der 112. Bis der Rettungswagen am Unfallort eintrifft – durchschnittlich ist er in acht Minuten da – können Helfer telefonische Unterstützung beim Notruf bekommen. Keine Scheu sollte man haben, sich Unterstützung zu holen, wenn es gilt, einen Verletzten aus einer Gefahrenzone zu bringen. Sobald die Rettungskräfte vor Ort sind, folgt man deren Anweisungen und zieht sich zurück, wenn man nicht mehr gebraucht wird.

Die 112 ist in der ganzen EU sowie in Israel, Norwegen, Russland, Schweiz und der Türkei die Notrufnummer, die rund um die Uhr von Menschen in Not angerufen wer-

den kann. Sie ist kostenlos und sowohl vom Festnetzanschluss als auch vom Handy zu erreichen. Wer die 112 wählt, bekommt innerhalb weniger Minuten Hilfe von der Feuerwehr, einem medizinischen Team oder der Polizei. Und obwohl es mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr geahndet werden kann, häufen sich die Fälle, in denen die Notrufnummer missbraucht wird. Wann ist es aber gerechtfertigt, die 112 zu wählen?

Wann liegt ein Notfall vor?

Einen Notfall klar zu definieren, ist unmöglich. Zu unterschiedlich ist das subjektive Empfinden, in Not zu sein. Generell gilt: Bei Unfällen, Bränden oder in akuten, eventuell lebensbedrohlichen Notfallsituationen muss die 112 gewählt werden. Auch wenn die Situation unklar oder der Verletzungsstand nicht ersichtlich ist, raten die ARAG Experten unbedingt dazu, den Notruf zu wählen.

Anruf mit Augenmaß

Ein kleiner Schnitt in den Finger oder ein brennender Abfallbehälter abseits von weiteren brennbaren Objekten ist kein Notfall, der berechtigt, die 112 zu wählen. Auch der Test, ob die Notrufnummer wirklich funktioniert, ist nicht angebracht. Die ARAG Experten weisen darauf hin, dass die Fahrt mit dem Rettungswagen weder Garant ist, in das Krankenhaus seiner Wahl gefahren zu werden, noch um vor Ort schneller an die Reihe zu kommen. Patienten, die mit dem Rettungswagen eingeliefert werden, werden im Krankenhaus nach tatsächlichem Gesundheitszustand eingestuft.

Beispiele für lebensbedrohliche Situationen

Die 112 sollte gewählt werden, wenn schwere Verletzungen vorliegen, evtl. mit hohem Blutverlust, bei Schockzustand oder Ohnmacht. Bei plötzlichen Schmerzen in der Brust, spontanen Sprach- oder Sehstörungen sollte der Rettungsdienst unter 112 gewählt werden, weil diese Symptome

auf einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall hindeuten können.

Wann wählt man die 110?

Der Notruf der Polizei sollte immer dann gerufen werden, wenn man sich bedroht fühlt, man sich in einer gefährlichen Situation befindet oder sich eine Notsituation anbahnt. Als Zeuge einer Straftat oder Gefahrenlage, die Hilfe der Polizei erfordert, ist die 110 zu wählen. Nach Auskunft der ARAG Experten genügt bereits der Verdacht einer Straftat, um die Polizei zu rufen.

Dringend, aber nicht lebensbedrohlich

Es gibt zahlreiche Situationen, in denen ärztliche Hilfe zwar dringend erforderlich ist, die aber nicht lebensbedrohlich sind. Dies kann der Fall sein bei heftigem Brechdurchfall, grippalen Infekten oder Infektionskrankheiten wie etwa Masern. Falls außerhalb der Sprechzeiten ärztliche Hilfe benötigt wird, kann man bundesweit die 116 117 wählen. Unter dieser Notrufnummer erreicht man den ärztlichen Bereitschaftsdienst und erfährt dort den Standort der nächsten Bereitschaftsdienstpraxis, die man selbst aufsuchen kann. Bei Bedarf kommt auch ein Arzt nach Hause.

Was passiert bei Missbrauch?

Wer absichtlich eine Notrufnummer missbraucht und einen Notruf vortäuscht, muss mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder einer Geldstrafe rechnen (Strafgesetzbuch, § 145). Im schlimmsten Fall werden Rettungskräfte sinnlos gebunden und können Hilfe dort nicht leisten, wo sie wirklich benötigt wird. Die ARAG Experten warnen neben strafrechtlichen Konsequenzen vor zivilrechtlichen Folgen: Wer den Notruf missbraucht, trägt die Kosten des Einsatzes und eventuelle Folgeschäden, wenn also jemand zu Schaden kam, weil Hilfe nicht rechtzeitig da war.

vid, Vereins- und Informationsdienst,
Januar 2020



Vereine sind gut beraten, ihre Trainer und Ehrenamtlichen regelmäßig zu Erste-Hilfe-Schulungen zu schicken.
Foto: Daniel Reichling

Ehrungen



Benjamin Hirsch (Mitte) erhält von Vizepräsident Klaus Meng und dem Jugendvorsitzenden Patric Paaß die TNW-Ehrennadel in Bronze. Foto: Thomas Scherner

Roland Aretz wurde für seine zehnjährige Tätigkeit als Abteilungsleiter Tanzsport in der Sportvereinigung Lülsdorf Ranzel mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Der TNW-Schatzmeister **Benjamin Hirsch** wurde für sein vielseitiges Engagement im Verein und Verband mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Er begann als Schriftführer im TSC Dortmund und wechselte später zum Turnierwart. Als solcher half er bereits bei den Vorbereitungen zum ersten Winter Dance Festival mit. Von 2013 bis 2019 war er Mitglied des TNW-Jugendvorstands, zuerst als Jugendschriftführer dann als Jugendkassenwart.

Im Jahr 2019 wechselte er von der Jugend ins Präsidium.

Der Tanzclub Grün-Weiß Schermbeck präsentierte Ende Januar anlässlich seines 30-jährigen Bestehens sein vielfältiges Angebot. Die Vorsitzende **Eva-Maria Zimprich** führte souverän durch die Darbietungen der zahlreichen Breiten- und Leistungssportgruppen. Horst Westermann überbrachte stellvertretend für das Präsidium des TNW Glückwünsche zum Jubiläum und verlieh ihr die Ehrennadel in Gold. Eva-Maria Zimprich ist Vereinsgründerin und seit 30 Jahren Vorsitzende des TC Grün-Weiß Schermbeck.

Red

Eva-Maria Zimprich erhält von Horst Westermann die Auszeichnung mit der TNW-Ehrennadel in Gold. Foto: privat



Lehrgänge im TNW 2020

Datum	Uhrzeit	Lehrgang	Zielgruppe	Adresse
05.04.20	10:00-15:00 Uhr	Lizenzehalt TR, WR Lehrgangsnr.: 13/20 Möglichkeiten im WDSF-Figurenkatalog (Std.) Referent: Oliver Kästle Kosten: 25,00 € pro Person	Trainer C Breitensport Trainer C/B Leistungssport Wertungsrichter C/A	TTC Oberhausen Wittekindstraße 47 46117 Oberhausen
25.04.20	10:00-15:00 Uhr	Lizenzehalt TL Lehrgangsnr.: 21/20 Referenten: Tobias Hock, Tim Wattenberg Kosten: 23,00 € f. Lizenzinhaber, 12,00 € für Interessierte ohne Lizenz	Turnierleiter, Beisitzer Interessierte	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Vetschauer Straße 9 52072 Aachen
25.04.20	10:00-17:30 Uhr	Breitensportmodul Kindertanz Grundschulalter Lehrgangsnr. 14/20	Trainer C Breitensport Kindertrainer, Interessierte	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenbergstr. 101, 40235 Düsseldorf
23.05.20	10:00-17:30 Uhr	Referent: Kai Dombrowski		TSC Mondial Köln
24.05.20	10:00-17:30 Uhr	Kosten: 230,00 € inkl. Prüfungsgebühr		Georg-Elser-Str. 1, 51147 Köln
20.06.20	10:00-19:00 Uhr	Vorschau Kombilehrgang Standard Lizenzehalt Lehrgangsnr. 02/20	Trainer C/B Leistungssport Wertungsrichter C/A/S Aktive (ab B-Klasse)	Boston-Club Düsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf
21.06.20	10:00-16:15 Uhr	Referenten: Asis Khadjeh-Nouri, Wolfgang Kilian (üf) u.a. Kosten: 65,00 € Lizenzinhaber, 55,00 € Aktive. TSTV-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 15,00 €.		

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de